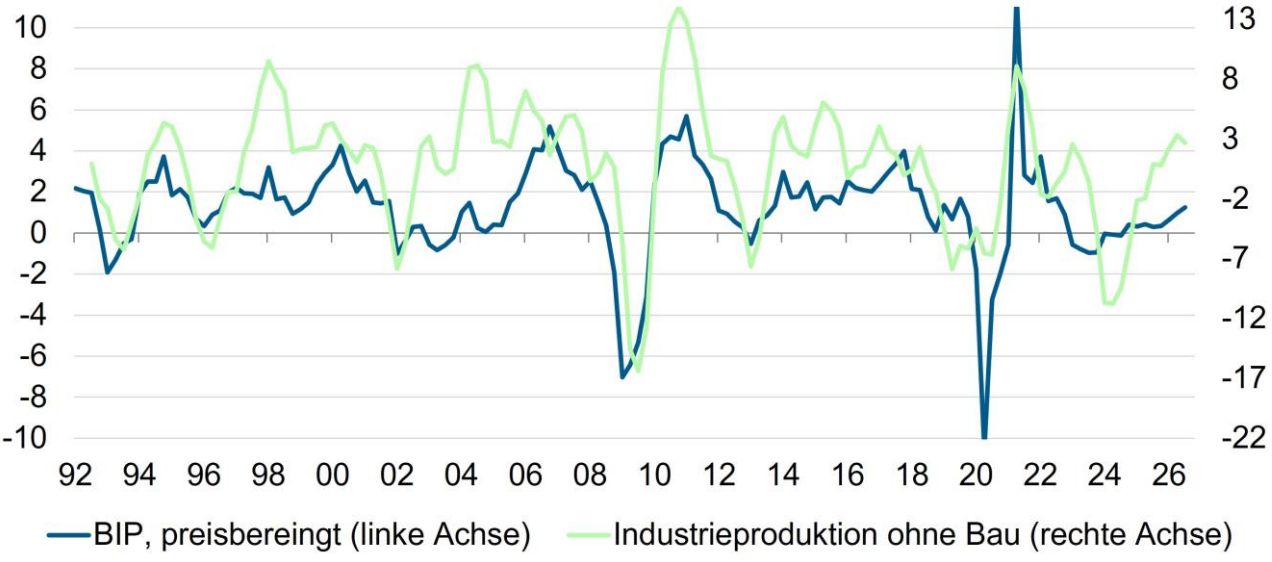
Auf einen Blick

Deutschland: Konjunkturzyklus stärker als Strukturschwäche

Deutschland: Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts und der Industrieproduktion (ohne Bau), quartalsweise, in Prozent



Quelle: Destatis, Macrobond

© KfW 2026

10. November 2026

Die schlechten Nachrichten für die deutsche Industrie scheinen nicht abzureißen: Klagen über ineffiziente Bürokratie, Berichte über Importschwemmen aus China, Gewinnwarnungen bei den Automobilherstellern. Und dennoch zeigt die obige Grafik: Seit Mitte 2024 geht es mit der Industrieproduktion Deutschlands wieder aufwärts. Zumindest verbessern sich seitdem die Jahreswachstumsraten des industriellen Outputs. Inzwischen bewegen sie sich sogar im positiven Bereich. Damit trägt die Industrie wieder zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bei. Wie kann das sein? Die Antwort: Es ist der Konjunkturzyklus! Getrieben wird er zwar teilweise durch die höheren Staatsausgaben für Rüstung, doch daneben schiebt die weltweit steigende Nachfrage nach Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes, u.a. wegen des KI-Booms. Der Zyklus ist also aktuell stärker als die strukturellen Hindernisse – und gut möglich, dass er in einen echten Aufschwung mündet. Mit mehr Reformen könnte es sogar nachhaltig besser werden.

KfW Research

Dr. Sebastian Wanke, +49 69 7431-9784, sebastian.wanke@kfw.de